

Information: Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken

Sukzessive arbeiten wir daran, unsere VR-Bank Mitte eG zu einem **nachhaltigen Markenkern** zu wandeln. Einerseits kommt auf Banken aufgrund des „**European Green Deal**“ vermehrt regulatorischer Druck zu, Finanzströme nach strengen Nachhaltigkeitsvorgaben zu messen und zu lenken. Auf der anderen Seite haben wir damit begonnen uns **eigene Standards** zu setzen, an und mit denen wir kontinuierlich weiterarbeiten.



Hier erfahren Sie alles über unser aktuelles Nachhaltigkeitsengagement
→ vrbankmitte.de/zukunft



Warum stellen wir Ihnen diese Fragen?

Seit dem 01.01.2024 bewerten wir **Nachhaltigkeitsrisiken**, die mit der Finanzierung Ihres Anliegens verbunden sind. Mit der Beantwortung dieser Fragen können Sie uns bei der **Individualisierung Ihres persönlichen Nachhaltigkeits-Risiko-Scores** (ESG-Score) unterstützen. Auf diese Weise können Sie sich langfristig eine zu Ihnen passende Beratung und die besten Konditionen sichern.

Wir sind uns der Herausforderung für Sie als kleinen Betrieb bewusst. Daher haben wir unseren Kunden-Fragebogen für Sie reduziert. Dennoch erhoffen wir uns einen breiten Einblick zu allen nach EU-Vorgaben relevanten Nachhaltigkeitsaspekten, um uns best-möglich auf Ihre Bedürfnisse einzustellen.

Sie können nicht alle Fragen beantworten oder haben Rückfragen?

Kein Problem. Ihr Berater hilft Ihnen im persönlichen Gespräch gerne weiter. Es gilt: Je besser Sie vorbereitet sind, desto besser können wir Sie unterstützen. Daher senden wir Ihnen diesen Bogen im Voraus zu.

Haben Sie Interesse an einer weiteren Unterstützung zur Verbesserung Ihres Nachhaltigkeitsengagements? Wir bauen unser Angebot aus! Sprechen Sie Ihre Interessen, Herausforderungen und Erwartungen gerne in Ihrer nächsten Beratung an.



Sie können den Wandel unserer Bank mitgestalten und dafür sorgen, dass wir unser Angebot den Bedürfnissen unserer Region und unseren Kunden im Speziellen anpassen.
Nehmen Sie an unserer Umfrage teil → vrbankmitte.de/umfrage-nachhaltigkeit



Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



Einschätzung der Umweltrisiken

Die Einschätzung des Flut- und Erdbebenrisikos basiert automatisch auf Grundlage der Postleitzahl, in der ein Unternehmen seinen Firmensitz hat. Verfügt ein Unternehmen über mehrere Standorte mit unterschiedlichen Postleitzahlen, weist die ursprüngliche Bewertung Ungenauigkeiten in der Darstellung der physischen Risiken auf. In diesem Fall ist es sinnvoll, dass auf mehrere Postleitzahlen verteilte Risiko, nach Umsatz zu mitteln.

1 Ist die Verwendung der Postleitzahl für den spezifischen Standort geeignet, um das Risiko für Überflutungen und Erdbeben adäquat widerzuspiegeln?

Bitte geben Sie in nachfolgender Tabelle die Postleitzahlen sowie die anteiligen Umsätze aller Standorte an.

	Standort 1	Standort 2	Standort 3	Standort 4	Standort 5
PLZ					
Umsatz					

Optionale Erläuterung:

2 Ist die Verwendung der Postleitzahl für den spezifischen Standort geeignet, um das Risiko für Überflutungen und Erdbeben adäquat widerzuspiegeln?

Die Einschätzung des Flut- und Erdbebenrisikos basiert auf Grundlage der Postleitzahl, in der ein Unternehmen seinen Firmensitz hat. **Sofern der Sitz jedoch nachweislich deutlich von einem möglichen Gefahrenort entfernt ist, ist die Frage mit „Nein“ zu beantworten.** Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn der Sitz eines Unternehmens - im Vergleich zu einem durch den Ort fließenden Fluss als potenzieller Gefahrenort - deutlich erhöht ist.

	Standort 1	Standort 2	Standort 3	Standort 4	Standort 5
Ja					
Nein					
Keine Angabe					

Optionale Erläuterung:

3 Hat ihr Unternehmen eine Betriebsunterbrechungsversicherung und / oder für diesen Standort eine Gebäude- und / oder Elementarversicherung?

	Standort 1	Standort 2	Standort 3	Standort 4	Standort 5
Keine					
Gebäude- oder Betriebsunterbrechungsversicherung					
Gebäude- und Elementarversicherung					
Gebäude- und Betriebsunterbrechungsversicherung					
Gebäude-, Elementar- und Betriebsunterbrechungsversicherung					
Keine Angabe					

Optionale Erläuterung:

Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



Klimaschutz:

Die Hauptursache für die Klimaveränderungen sind sogenannte Treibhausgase, insbesondere das Kohlendioxid (CO₂). Zu viel CO₂ in der Atmosphäre führt dazu, dass sich die Erde immer mehr erwärmt und sich das Klima verändert. Wirbelstürme, starker Regen und Dürrekatastrophen sind Folgen des Klimawandels.

1 Gibt es Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen?

Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen sind die Umstellung des Fuhrparks auf Elektroautos, die Optimierung von Produktionsanlagen/ Maschinen bzw. von Dienstleistungsprozessen hinsichtlich der entstehenden CO₂-Emissionen, Kurzstreckenflugverbote für Dienstreisen, emissionsarme Strom-/ Wärmeerzeugung, Kooperation mit CO₂-neutralen Lieferanten, Reduzierung von Außendienstaktivitäten (z. B. durch verstärkte Online-Aktivitäten).

- Es liegen keine Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um die Emissionen im Unternehmen zukünftig zu reduzieren.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, um die Emissionen zu reduzieren.
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

2 Welcher Hauptenergieträger wird genutzt?

Bei der Nutzung von ‚fossilen Energieträgern‘ wie z. B. Kohle, Öl und Gas wird besonders viel CO₂ ausgestoßen. Um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten und die Emissionen zu reduzieren, sollten Strom und Wärme klimafreundlich produziert werden. Als erneuerbare Energieträger können z. B. Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme genutzt werden.

- Überwiegend fossile Energieträger (z.B. Erdöl, Erdgas, Steinkohle, Braunkohle)
- Überwiegend erneuerbare Energieträger (z.B. Photovoltaik, Geothermie, Biomasse, Wasserkraft, Windkraft)
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



3 Gibt es Maßnahmen zur Reduktion bzw. Optimierung des Energieverbrauchs?

Neben der klimafreundlichen Produktion von Strom und Wärme sollte gleichzeitig auch Energie eingespart werden, um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten. Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs:

Beleuchtung: flächendeckende Installation von LED-Leuchten oder Halogenlampen im gesamten Unternehmen, Installation von Zeitschaltuhren und/oder Bewegungssensoren.

Heizung: effiziente Heizsysteme (z. B. Nutzung von Solarthermie), programmierbare Thermostate, Nutzung von Abwärme im Sommer zur Warmwasseraufbereitung, im Winter zur Unterstützung der Heizung.

Kühlung: Standortveränderung von Kühlaggregaten, wenn diese in der Nähe von Abwärme oder in der Sonne angebracht sind, Wärmerückgewinnung.

Weitere Möglichkeiten: Optimierung von Produktionsanlagen/ Maschinen und anderer Prozesse hinsichtlich des Energieverbrauchs.

- Es liegen keine Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um den Energieverbrauch zukünftig zu reduzieren.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, die den Energieverbrauch reduzieren.
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

Abfall:

4 Werden im Produktions-/ im Leistungsprozess bzw. im Unternehmen recyclingfähige und nachhaltige Materialien verwendet?

Beispiele: Verwendung bereits recycelter Vorprodukte/ Rohstoffe, Teilnahme an Recyclingprogrammen (z. B. für Baustoffe/-produkte, Elektrogeräte), Verwendung nachhaltiger Kunststoffe (z. B. Thermoplast).

- Auf den Einsatz von nachhaltigen/ recyclingfähigen Materialien wird im Unternehmen nicht geachtet.
- Es wurden Maßnahmen definiert, die den Einsatz von recyclingfähigen und nachhaltigen Materialien zukünftig vorsehen.
- Im Produktions-/Leistungsprozess werden bereits nachhaltige und recyclingfähige Materialien verwendet.
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



Wasserverbrauch:

5

Gibt es Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs?

Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs: intelligente Bewässerungssysteme (z. B. eine Stopfunktion bei der Spülung, Durchflussmengenregler, Lichtschranken bei Wasserhähnen), Optimierung von Produkt- oder Dienstleistungsketten hinsichtlich des Wasserverbrauchs, Nutzung von Brauchwasser für Toilettenspülung.

- Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um den Wasserverbrauch im Unternehmen zukünftig zu reduzieren.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, die den Wasserverbrauch reduzieren.
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

Biodiversität:

6

Gibt es Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität?

Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität: Dachbegrünung, Wildtierkorridore, Durchführung und/oder Unterstützung von Aufforstungsprojekten. Verzicht auf Vollverpflasterung bei Parkplätzen und Gehwegen (Schotter, Rasengittersteine).

- Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen und Ziele zur Förderung der Biodiversität vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um die Biodiversität im Unternehmen zukünftig zu fördern.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, um die Biodiversität zu fördern.
- Keine Angabe

Optionale Erläuterung:

Fragebogen zur Ermittlung von Nachhaltigkeits-Risiken



Sozial

Mitarbeiterbindung:

1 **Unternimmt das Unternehmen Anstrengungen zur Förderung der physischen und mentalen Gesundheit der Arbeitnehmenden?**

Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der physischen Gesundheit: ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes, übergesetzliche Pausenzeiten, technische Unterstützung bei schweren Hebearbeiten, betriebliche Altersvorsorge, die über die gesetzlichen Vorgaben hinaus geht, kostenfreie und regelmäßige Sportangebote des Arbeitgebers.
Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der mentalen Gesundheit: Meditationssessions, Anbieten von psychologischer Unterstützung.

ja nein Keine Angabe

2 **Nehmen Mitarbeitende regelmäßig an fachlichen oder überfachlichen Weiterbildungen teil?**

Zur Weiterbildung gehören berufliche Maßnahmen wie Lehrgänge, Umschulungen und Meisterkurse genauso wie Sprachunterricht, das Nachholen von Schulabschlüssen oder freizeitorientierte Bildungsangebote.

ja nein Keine Angabe

3 **Gibt es Maßnahmen zur Familienförderung?**

Beispiele für Maßnahmen zur Familienförderung: Kinderbetreuung am Arbeitsplatz, Betreuungszuschuss, Extra-Elternschaftsurlaub, Programme zur Entlastung bei der Pflege von Angehörigen.

ja nein Keine Angabe

Optionale Erläuterung für Fragen 1 bis 3:

4 **Wie hoch ist der Anteil der Beschäftigten auf Mindestlohniveau?**

Angabe in Prozent

%

Optionale Erläuterung:

5 **Gibt es auf Unternehmensebene Aktionen zu sozialen, kulturellen oder ökologischen Themen?**

Beispiele für Aktionen: Sach-/ Geldspenden für einen guten Zweck, Rabatte für soziale Organisationen, Mitarbeitende für soziale Engagements freistellen.

ja nein Keine Angabe

Optionale Erläuterung: